

Editorial: Zum zehnjährigen Jubiläum der Schweizerischen Gesellschaft für Finanzmarktforschung

Am 28. August 1996 feiert unsere Gesellschaft in würdigem Rahmen ihr zehnjähriges Bestehen. Die vorliegende Jubiläumsnummer wurde aus diesem Anlass verfasst, und ich darf den Autoren im Namen aller Leserinnen und Leser den herzlichen Dank unserer Gesellschaft ausdrücken.

Die Schweiz, so hört man immer wieder, sei ein steiniger Boden für Innovationen aller Art. In gewissem Sinne galt das auch für die Entstehung dieser Zeitschrift und die Gründung ihres Trägervereins, der Schweizerischen Gesellschaft für Finanzmarktforschung. Eine kleine Gruppe von wissenschaftlich ausgebildeten, aber vorwiegend in der finanzwirtschaftlichen Praxis tätigen Ökonomen kam vor mehr als zehn Jahren zum Schluss, es bestehe in der Schweiz eine erhebliche Lücke zwischen dem, was sich in der angelsächsischen Welt unter dem Begriff der „Theory of Finance“ rasch entwickelt hatte, und den Denkwerkzeugen, die im Alltag des hiesigen Finanzplatzes tatsächlich verwendet wurden. Ziel der neu gegründeten Gesellschaft war es, insbesondere durch die Herausgabe einer entsprechenden Zeitschrift einen bescheidenen Beitrag zur Schliessung der vielbeschworenen Lücke zwischen „Theorie“ und „Praxis“ zu leisten.

Ob dieses hohe Ziel erreicht wurde, ist in erster Linie von unseren Leserinnen und Lesern zu entscheiden. Alles ist verbesserungsfähig, und die Mitglieder der Gesellschaft wie insbesondere die Angehörigen des Redaktionausschusses diskutie-

ren immer wieder die Frage, wie „praxisnah“ bzw. wie „wissenschaftlich“ die Beiträge denn eigentlich sein sollen. Oft entpuppt sich diese Diskussion jedoch als Scheindebatte, denn gute Theorie ist gerade deshalb praxistauglich, weil sie eben zur Beschränkung auf das Wesentliche zwingt und deshalb den Blick freilegt für das Erkennen von Zusammenhängen, die sonst im Meer der sich täglich ändernden Fakten verborgen bleiben.

Besondere Anerkennung verdienen all jene Persönlichkeiten, die sich tatkräftig um Gründung und Festigung der Gesellschaft verdient gemacht haben. Das gilt für alle, die sich in irgendeiner Charge zum Wohle der Gesellschaft betätigt haben – wohlgemerkt rein ehrenamtlich und ohne irgendwelche Entschädigung. Ich verzichte bewusst auf die Nennung einzelner Namen. Alle Personen, die entweder aktiv als herausgebende Mitglieder tätig sind oder nach erbrachten Leistungen unserer Gesellschaft als „einfache“ Mitglieder weiter angehören, sind im Ingress jeder Zeitschrift aufgeführt.

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass unsere Gesellschaft und damit die Zeitschrift von einer derart prominenten Trägerschaft finanziell wirksam unterstützt wird. Da die Zeitschrift von Anfang an bewusst auf jede Werbung verzichtet hat, sind Sponsoren von schlicht lebenswichtiger Bedeutung für die Gesellschaft. Diesen Sponsoren gebührt ein besonderer Dank, und der Jubiläumsanlass ist denn auch in erster Linie eine willkom-

mene Gelegenheit, unsere Wertschätzung und unsere aufrichtige Anerkennung für die uns gewährte Unterstützung auszudrücken. Die Liste der Sponsoren ist beeindruckend. Sie ist in jeder Zeitschrift aufgeführt, und wir hoffen, den gestellten Erwartungen auch in den nächsten zehn Jahren gerecht werden zu können.

Unsere Zeitschrift wurde vor geraumer Zeit zum offiziellen Publikationsorgan der Schweizerischen Vereinigung für Finanzanalyse und Vermögensverwaltung auserkoren. Die Zusammenarbeit zwischen dieser Vereinigung und der Gesellschaft hat sich als sehr fruchtbar erwiesen, und ich darf abschliessend auch den Mitgliedern der Vereinigung an dieser Stelle unseren herzlichen Dank ausdrücken.

Nun wünsche ich Ihnen eine gewinnbringende und genussreiche Lektüre. Der Schweizerischen Gesellschaft für Finanzmarktforschung wünsche ich eine gute und gesunde Zukunft. Ad multos annos!